

# Den Grünliberalen geht es um die Zukunft

## Kann ein Sitz im Fricktal verteidigt werden?

Bei den Grossratswahlen vor vier Jahren gehörte die Grünliberale Partei zu den Siegern. Diesmal geht es darum, mindestens einen Sitz im Fricktal zu halten.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL. Derzeit sind die Fricktaler Grünliberalen im Aargauer Kantonsparlament mit zwei Grossräten aus dem Bezirk Rheinfelden überproportional vertreten. Roland Agustoni ist vor vier Jahren regulär und mit einem sehr guten Resultat gewählt worden. Der zweite Grossrat, Sukhwant Singh aus Möhlin, schaffte die Wahl 2012 auf der Liste der SP. Im Laufe der Legislaturperiode wechselte er aber zu den Grünliberalen, deswegen verfügt die Partei aktuell über mehr Grossratsitze als ihr eigentlich aufgrund des Wähleranteils zustehen. Bei den kommenden Wahlen im Herbst tritt Singh aus beruflichen Gründen nicht mehr an.

### Zehn Prozent als Ziel

Für die Partei geht es im Bezirk Rheinfelden nun darum, mindestens den Sitz von Roland Agustoni zu verteidigen. Vor vier Jahren kam die GLP, die im unteren Fricktal zum ersten Mal antrat, auf Anhieb auf einen Wähleranteil von 8,65 Prozent. Das war eine kleine Sensation. «Unser Ziel ist es, diesmal 10 Prozent zu holen. Den zweiten Sitz, den wir derzeit haben, werden wir nicht halten können», schildert Roland Agustoni, Präsident der Bezirkspartei.

Im oberen Fricktal erzielte die GLP vor vier Jahren einen Wähleranteil von 3,84 Prozent. Das tönt nach wenig, war aber eine Verdoppelung gegenüber den vorherigen Grossratswahlen. «Eine Verdoppelung werden wir diesmal nicht mehr schaffen», sagt Bern-



Mit erneuerbarer Energie in die Zukunft: Bernhard Stöckli (links) und Roland Agustoni. Foto: Valentin Zumsteg

hard Stöckli, Vizepräsident der GLP des Bezirks Laufenburg. Die Partei tritt im oberen Fricktal nur mit vier Kandidaten an, sieben wären möglich.

«Das ist immerhin einer mehr als vor vier Jahren. Wir wollen keine Lückenbüsser», so Stöckli. Den Gewinn eines Sitzes im Bezirk hält er derzeit nicht

für realistisch. «Vielleicht, wenn Gertrud Häseli von den Grünen einmal nicht mehr antreten wird.»

### «Partei der Mitte»

Profitierte die Partei vor vier Jahren wahrscheinlich vom so genannten Fukushima-Effekt, scheint der Wind in der Zwischenzeit etwas gedreht zu haben. Bei den Nationalratswahlen 2015 gehörte die GLP im Fricktal zu den Verlierern. «Wir sind die Partei in der Mitte. Wir bewegen uns zwischen den Polen. Die CVP rückt immer mehr nach rechts», findet Agustoni. Die GLP politisiere lösungsorientiert und pragmatisch. «Im Zweifelsfall bleiben wir lieber klein, aber ehrlich als gross und nicht greifbar», erklärt er weiter.

Bernhard Stöckli engagiert sich in der Fachgruppe Raumplanung seiner Partei. «Wir müssen die Zersiedlung der Landschaft stoppen. Dazu ist eine konsequente Umsetzung des Raumplanungsgesetzes wichtig.» Ein gutes Instrument sieht er in der Mehrwert-Abschöpfung. Grundeigentümer, die finanziell von einer Einzonung profitieren, müssen eine Abgabe zahlen. Diese wird verwendet, um Entschädigungen zu finanzieren, die aufgrund einer Rückzonung von Bauland zu zahlen sind.

### Den ÖV stärken

Ein wichtiges Anliegen ist der Partei der Ausbau des öffentlichen Verkehrs – gerade im Fricktal. «Heute steht wegen des zunehmenden Güterverkehrs der Halbstunden-Takt der S-Bahn im Fricktal unter Druck. Im Konzept «S-Bahn Aargau» kommt das Fricktal überhaupt nicht vor», bemängelt Agustoni. Es sei wichtig,

dass auch die kleineren Fricktaler Gemeinden gut mit dem ÖV erschlossen werden. Für Rheinfelden wünscht er sich mehr Pendlerparkplätze beim Bahnhof und Kaiseraugst brauche eine zweite S-Bahn-Haltestelle, um das Wachstum im Industriegebiet verkehrstechnisch bewältigen zu können.

Derzeit das wichtigste Thema für die beiden ist aber der Erhalt des Berufsbildungszentrums Fricktal in Rheinfelden. «Wenn das Fricktal diese Schule verliert, dann müssen wir uns überlegen, ob wir nicht ein eigenes Kantonswappen brauchen», meint Agustoni. Der Aargau dürfe bei der Bildung nicht weiter sparen. «Die Zitrone ist ausgepresst», so Agustoni und Stöckli. In diesem Zusammenhang weisen sie auf die letzte Steuergesetzesrevision hin, die von der GLP vergeblich bekämpft worden ist. «Wir sehen jetzt das Resultat. Der Aargau schreibt rote Zahlen, wie wir es prophezeit haben.» Jetzt brauche es eine leichte Steuererhöhung. «Wir können den Gürtel nicht noch enger schnallen.» Gerade in der Bildung sei ein weiterer Abbau nicht zu verantworten.

In der Energiepolitik wünschen sich die Grünliberalen eine Abkehr von den nicht-erneuerbaren Energieträgern. «Die Atomkraftwerke müssen abgestellt werden. Nicht sofort, aber in ein paar Jahren», so Agustoni. Die Schweiz solle aufpassen, dass die Wasserkraftwerke finanziell nicht trocken gelegt werden. Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien, das steht für die GLP fest. «Diese soll der Staat mit einer Anschubfinanzierung unterstützen, aber nicht über Jahre subventionieren», sagt Roland Agustoni.

Passend zum Thema haben die beiden Fricktaler GLP-Vertreter ein Photovoltaik-Modul zum Fototermin mitgenommen. Sie hoffen, dass bei den Grossratswahlen die Sonne für die Grünliberalen scheint.



Am 23. Oktober wählt der Aargau sein neues 140-köpfiges Kantonsparlament. Der Bezirk Laufenburg kann sieben, der Bezirk Rheinfelden zehn Grossrätinnen und Grossräte nach Aarau schicken. Im Bezirk Laufenburg treten neun Parteien mit 49 Kandidierenden an, im Bezirk Rheinfelden sind es zehn Parteien mit 75 Kandidierenden.

Die NFZ stellt die Parteien vor und zeigt die Gesichter auf den Listen. (nfz)

## Stich-Worte

### Die Meinung der GLP zu vier Themen

**Offroaders:** «Wir sind nicht der Meinung, dass Offroaders verboten werden sollen. Wenn jemand einen kaufen will, soll er das tun können.»

**Berufsbildungszentrum Fricktal:** «Die Schule soll gestärkt, nicht geschwächt werden. Wir müssen in die Bildung investieren.»

**Atomkraft:** «Das ist ein Auslaufmodell.»

**EU-Beitritt:** «Die EU muss und wird sich stark verändern. Ein EU-Beitritt ist für uns kein Thema. Wichtig ist aber eine wirtschaftliche, soziale und politische Zusammenarbeit, wo es nötig und sinnvoll erscheint.»

## Die Kandidaten der Grünliberalen im Bezirk Laufenburg



**Bernhard Stöckli,** 1983, dipl. Ingenieur Landschaftsarchitekt FH BSLA, Geschäftsführer, Frick



**Martin Balmer,** 1966, Sachbearbeiter Kantonspolizei, Gipf-Oberfrick



**Urs Meyer,** 1972, Ingenieur Energietechnik FH MBA, Geschäftsführer, Frick



**David Graf,** 1982, Software-Architekt, Gipf-Oberfrick

## Die Kandidatinnen und Kandidaten der Grünliberalen im Bezirk Rheinfelden



**Roland Agustoni,** bisher, 1955, Maurer- und Chemievorarbeiter, Rheinfelden



**Béa Bieber,** 1960, Geschäftsführerin, Stadträtin, Rheinfelden



**Dominik Pfoster,** 1971, Leiter Finanzen Stiftungen, Möhlin



**Hanna Byland,** 1990, MLaw, Rheinfelden



**Michael Derrer,** 1967, Unternehmer, Hochschuldozent für Wirtschaft, Rheinfelden



**Serap Hänggi,** 1981, Juristin, Rheinfelden



**Jon Forrer,** 1973, Betriebsökonom HWV, Magden



**Tanja Roth,** 1982, Historikerin, Rheinfelden



**Rolf Schöpfer,** 1986, Chefkoch mit eidg. Fachausweis, Rheinfelden



**Araz Abram,** 1979, Chefkoch, Unternehmer, Rheinfelden